

en. Jugendlich frisch, der  
aßt, aber dennoch sperrig  
sein neuestes Werk.

die durch Bücher gestell-  
wieder in eine ganz ande-  
ährend der 35jährige Held  
f in seiner Plattensammli-  
niiert er über wirklich wich-  
f man mit Leuten befreun-  
Plattensammlung haupt-  
ina-Turner-Alben besteht?  
eine Frau lieben, deren  
die Simple Minds sind?  
gen Frauen schöne Unter-  
im ersten Date? Hornbys  
hilferrt von Liebeskrise zu  
isgangspunkt dieser Mise-  
ht seiner Freundin Laura  
chen Arschloch lan. Nun  
rstmal seine extravagante  
lung, einige One-Night-  
Arbeit im eigenen Raritä-  
t.

begeistert uns der Autor  
urigen, verspielten, aber  
oman über die Liebe, das  
Rockmusik. Je mehr ich in  
venaufreibenden (Warum  
it diese einmalige Single-  
oman dringe, desto ver-  
ich meine elende Blueser-  
Hauptakteur. „Ist es so  
e bei sei seiner Schallplat-  
sein zu wollen? Platten  
icht so wie Briefmarken,  
el oder antike Fingerhüte  
teckt eine ganze Welt drin,  
schmutzigere, gewalttätig-  
vollere Welt als die, in der  
sind Sätze, die jeder gei-  
au ins Kochbuch gebrannt

ThoBe



imar  
**ETT'S  
VELT“**

r: Stadt Gotha

ir Atze-Konsument mußte  
Einstellung dieses einzig  
; zwangsweise auf andere  
en umsteigen. Mad, U-Co-  
ab und zu das Mosaik ver-  
n lange, kalte und verreg-  
age. Aber ab und an will  
mal was Neues gönnen,  
h öfter in die reich gefüll-

ten Comicregale meiner Bücherstube.  
Der letzte Griff ging leider voll daneben.  
Kai Kretzschmar zeichnet seit einiger Zeit  
für ein Thüringer Tageblättchen fast täg-  
lich verschiedenste Sagen aus Wald und  
Flur. Nun hat das Grausen einen traurigen  
Höhepunkt erreicht. Kretzschmars Held,  
der den 'aufregenden' Beruf eines Biblio-  
thekars ausübt, darf nun mehrere lausig  
langweilige Geschichten, als Buch zu-  
sammengefaßt, dem Thüringer Volke  
näher bringen. Für die 14 Bildergeschich-  
ten braucht der Leser bestimmt mehrere  
Anläufe, um alles zu bewältigen. „Pitt  
Brett's Sagenwelt“ ist ein klassisches Bei-  
spiel dafür, wie Comics niemals aussehen  
dürfen. Sätze wie „Diese Spinne ist keine  
Sanitätsspinne, auch wenn sie ein Kreuz  
auf dem Rücken trägt.“ sind einfach nur  
Mist. Ohne Humor und gänzlich ohne  
Spannung werden Land und Leute unse-  
rer herrlichen Gegend durchgekaut. Das  
schlechte Schriftbild und erbärmlich ge-  
zeichnete Figuren verpassen dem Comic  
den absoluten Todesstoß. Jedes Gooly-  
Heftchen besitzt mehr Ideen als dieses  
Sagenjournal. Lieber Drogist Kai Michael,  
bleib bei deinen Pillen und überlaß das  
Zeichnen der Fachwelt. ThoBe



Scharwel  
**„DIE SCHWEINE-  
VOGELSHOW“**

EEE Verlag

Seit 1989 geistert dieses putzige, undefi-  
nierbare Geschöpf durch verschiedenste  
undergroundige Fanzine, Stadtmagazine  
und Tageszeitungen. Auch im „Funkama-  
teur“ (!!!) treibt der Schweinevogel seine  
Dummheiten. Nun bringt Schwarwel,  
alias Thomas Meritsch, neue Abenteuer  
und Späße gebündelt unters Volk. Auf An-  
regung von „Die Ärzte“-Mitarbeiter Bela B.  
wagt sich Schwarwel nun seit dem 2. Sep-  
tember alle zwei Monate in jeden gut sor-  
tierten Comicluden.

Der vom Pech verfolgt Schweinevogel ist  
ein ganz normales Tierchen, welches ohne  
Superkräfte, unterirdische Höhlenlabo-  
ratorien und ohne jegliches Heldentum  
durch Zeit und Raum geschubst wird. Ei-  
gentlich wollte Schweinevogel nur eklige  
Pizza verspeisen. Von den Zeitwächtern  
verschickt, wird er aber mit der Aufgabe  
betraut, unsere Welt zu retten. Dinos,  
Inquisition, Aliens und neue Bekannte

(Swampie und Iron Doof) gestalten das  
Leben im Vakuum nicht gerade ange-  
nehm. Bei Nichterfüllung wollen diese fi-  
sen Zeitwächter Schweinevogels Hausfer-  
kel fressen. Also ab zur Schweinevogel-  
show. Einen kleinen Einblick bietet schon  
mal der Mad Doktor auf seiner Seite.  
Schweinevogel ist zu beziehen über: EEE  
Basement, Schulstraße 10, 04109 Leip-  
zig. ThoBe



Tanaka  
**„GON“**  
Alpha Comic Verlag

Im Urlaub wollen viele Erholungswütige  
auf tietgreifende, formschöne, aber am  
Ende nichtssagende Sätze gern verzich-  
ten. Woher nun ein Bilderbuch nehmen,  
ohne gleich als Kindschopp verschrien zu  
werden. Masashi Tanakas neuer Bild-  
band bietet sich hier zum ewigen Durch-  
blättern regelrecht an. Im dritten Band er-  
lebt der durch den U-Comix bekannt ge-  
wordene Gon spannende und gefährliche  
Abenteuer. Gon ist ein kleiner, beisswütiger  
Dinosaurier mit großem Ego. Über-  
natürliche Kräfte und Draufgängertum  
bescheren ihm immer wieder neue und  
aufregende Abenteuer. Ob nun im selbst-  
geschaffenen Fluß, beim Kampf mit Ti-  
gern und Dingos oder beim berauschen-  
den Beutezug durch einen Wald voller  
Giftpilze, immer wieder wird das Happy  
End herbei gesehnt. Tanaka schuf mit die-  
sem Comic ein zeichnerisches Meister-  
werk. Er gestaltete durch die Liebe zum  
Detail, mit Präzision und herrlicher Ge-  
nauigkeit Lebewesen, Pflanzen, Bewe-  
gungen und Zustände. Tanaka beweist  
hier auf's Neue, daß Comic Kunst ist.  
Mad Doctor

**Hühner im Takt**

